



Liebe Rosenfreundin, lieber Rosenfreund!

„Unten vor dem Pavillon standen noch die Gartenstühle, wie wir sie am Abend verlassen hatten; an den verschlossenen Läden rieselte der Tau hinab. Ich nahm den Schlüssel aus seinem Versteck unter der Treppenstufe und sperrte die Türen auf, damit die Morgenluft hineindringen konnte. Dann ging ich zurück, rüttelte im Vorübergehen an der verschlossenen Tür des Glashauses und trat nach einer Weile durch den Gartensaal in das Wohnzimmer meiner Frau. Es rührte sich noch nichts im Hause, die Morgenruhe lag noch in allen Winkeln. Aber ein starker frischer Rosenduft schien die Nähe eines Geburtstagsstisches zu verraten...“.

Was Theodor Storm in „Späte Rosen“ so einfühlsam beschreibt, erinnert mich an kürzlich Erlebtes. Ich entdeckte einen Ort zwischen Vogesen und Schwarzwald, ein Stückchen Paradies am breiten Fluss auf einem stattlichen Kirchberg. Was bei Storm der Gartensaal, ist dort ein lichtiges Atelier inmitten eines romantischen Gartens mit einem einladenden Haus. Es ist das Refugium von Heidelore Goldammer. Ja, sagt Heidelore Goldammer, sie male immer wieder Rosen, weiß, gelb und rot, immer wieder Rosen, vor allem

aber lebe sie mit ihnen. Alle ihre Rosenbilder gäbe es wohl nicht, wäre da nicht dieser mit viel Liebe gehegte Garten, der für sie wie eine Quelle ist, eine Quelle der Inspiration. Und ihre Rosenbilder gäbe es auch nicht ohne Gedichte. Denn genauso wichtig wie ihr Garten, sind ihr Bücher: Geschriebenes, Gedrucktes, Illustriertes. Fundstücke, Sammlerstücke und vielmal Gelesenes finden sich in ihrem Atelier, darunter zahlreiche Erinnerungsstücke aus ihren Freiburger Jahren als Antiquarin.

Entdeckungen und Empfindungen im Naturraum und literarische Fundstücke inspirierten Heidelore Goldammer zu diesem Rosenbuch. Zu einem Spaziergang durch die Jahreszeiten lädt sie ein: eine Aufforderung zum Innehalten, zum Lesen, zum Schauen, zum Genießen, zum Entdecken von Sinnesfreuden die, so vergänglich sie sein mögen, hier in diesen Kunstwerken feinsinnig auf Dauer festgehalten werden.

Guido Heller

Die Welt umfasst nicht das Bild der Rose,
Die Phantasie umfasst nicht die Rose.
Vom Seelengarten Botin ist die Rose,
Und Inbegriff der Schönheit ist die Rose.

Dschalaluddin Rumi



Es gibt
Augenblicke,
in denen eine
Rose
wichtiger ist
als ein Stück
Brot

RAINER MARIA RILKE



DIE ERSTE UND DIE LETZTE ROSE

Das ist es
Genau das
Was sie so besonders macht
Das Staunen
Meine Dankbarkeit
Ob des Wunders
Ganz früh
Oder ganz spät im Jahr
Dass sie blüht
Die erste
Und die letzte Rose:
Ein besonderes Geschenk
Meines Gartens

Doris Wohlfarth

MORGENLIED

Mit edlen Purpurröten
und hellem Amselschlag,
mit Rosen und mit Flöten
stolziert der junge Tag.

Der Wanderschnitt des Lebens
ist noch ein leichter Tanz,
Ich gehe wie im Reigen
mit einem frischen Kranz.

Conrad Ferdinand Meyer

ENTHÜLLT

So lange war sie Knospe
ihr Gold verhüllt
wartend im Schutze
hoffenden Grüns.

Doch nun
ein plötzlicher Sonnenstrahl
ein warmer Himmelskuss
und sie ist Rose.

Ganz und gar Rose.

Maria Sassin

MORGENWIND

Komm
in meinen Garten,
wenn der Tau
noch auf den Blüten
träumt
und die Rosen
schlafen,
mit Wangen
so rund wie ein Kind
Komm in meinen Garten
und nimm den Nebel fort
und seine grauen Schwingen
du kleiner leiser
Morgenwind

Isabella Schneider

ERFROREN

Nein
Ich weiß nicht
Was es war
Der Frost
Die Kälte
Der Wind
Dass du
Mein lieber Rosenstrauch
Erfroren bist

Vorsichtig schneide ich
Deine toten Triebe ab
Lockere deine Erde
Gebe dir etwas Dünger
Setze mich neben dich
Auf einen Gartenstuhl
In die Sonne
Und hoffe
Gebe dir – und mir – Zeit ...

Heute sehe ich
Zu meiner
Und gewiss auch deiner Freude
Den neuen kleinen grünen Trieb
Der tief aus deinen Wurzeln kommt
Du lebst
Und strebst
Zum Himmel
Mit mir...

Doris Wohlfarth



DER NAME MEINER SCHWESTER

Geduld
So ist der Name meiner Schwester
Sie wartet
Lächelnd
Neben der Gartenpforte
Stellt sich
Schützend vor meine Rose
Wenn der Wind
Zu kalt weht
Ruft mir
Worte zu
Leise und sanft
Raunt
Von den Knospen
Die bald zu Blüten werden
Langsam
Ein Wunder
Wenn die Zeit reif ist

Doris Wohlfarth

